Münster hat ihrem Doktor zum goldenen Jubiläum seiner Promotion ein Ehren-diplom ausgestellt, in dem seine wissenschaftlichen Veröffentlichungen, seine Lehr-tätigkeit und sein Missionsdienst in China hervorgehoben werden. ZMR und Internationales Institut schließen sich den Glückwünschen gern an und danken dem Jubilar für seine Mitarbeit. *Ad multos annos!*

BESPRECHUNGEN

MISSIONSWISSENSCHAFT

Beyerhaus, Peter: *Humanisierung — einzige Hoffnung der Welt?* Verlag für Missions- u. Bibelkunde/Salzflun 1969; 72 S., DM 5,50

Le mouvement missionnaire protestant connaît les mêmes confrontations que le mouvement catholique. Comme dans les missions catholiques, l'immense majorité des mouvements missionnaires et des œuvres protestantes continuent à chercher leur justification dans la théologie des siècles précédents. Il s'agit de multiplier les adhésions aux communautés chrétiennes établies dans les pays non-chrétiens. La campagne de recrutement répond à ce que l'on appelle la doctrine évangélique. Par rapport à l'œuvre missionnaire traditionnelle, la doctrine nouvelle apparaît comme une trahison. On l'appelle la thèse œcuménique, parce qu'elle est surtout défendue par les groupes qui se rattachent au mouvement œcuménique. Elle est formulée notamment par les documents d'Uppsala. Dans le mouvement œcuménique, on donne grande valeur à l'humanisation et à la libération de l'homme. On tend à projeter sur les missions traditionnelles, l'image d'une communauté préoccupée avant tout de sa propre expansion et indifférente au sort des hommes et des peuples. On tend à reconnaître des valeurs propres à évangéliser. Bref, le protestantisme connaît lui aussi une querelle de l'évangélisation et de l'humanisation. Comme dans l'Église catholique, on constate que les organisations demeurent fidèles au système traditionnel, et se sentent trahies par les théologiens et les théoriciens, qui, au lieu de couvrir les missions, semblent les mettre en question. L'auteur nous propose ici un état de la question qui aidera à poser le problème en des termes plus explicites, et à hâter l'avènement de solutions constructives.

Récife (Brésil)

Joseph Comblin

Flannery, Austin, O.P. (Ed.): *Missions and Religions. A Commentary on the Second Vatican Council's Decree on the Church's Missionary Activity and Declaration on the Relation of the Church to Non-Christian Religions.* Scepter Books/Dublin 1968; 163 p., s. 21/—

Der Band enthält neben dem englischen Text der im Titel genannten Konzilsdokumente kurze, aber sehr klare und fundierte Kommentare (von Th. CORBOY zum Missionsdekret und von J. NEUNER zur Erklärung über die Religionen) sowie auch den Text des Schreibens Pauls VI. an Afrika vom 29. Okt. 1967. Auf den Wandel der Spiritualität, der notwendig geworden ist, geht auch G. VAN VELSEN in seinem Beitrag über den *Missionar nach dem Konzil* ein (21—33). Der Band ist offenbar als Arbeitshilfe für den Praktiker

gedacht und kann unter diesem Aspekt als sehr geeignet empfohlen werden. Der Gedanke der Einheit aller Menschen und die sich daraus ergebende Forderung nach Brüderlichkeit und Solidarität werden deutlich hervorgehoben. NEUNERS Beschreibung der nichtchristlichen Religionen ist gerade in ihrer Kürze sehr übersichtlich und informativ. Es fehlt auch nicht an Selbstkritik in den drei Abhandlungen. Wenn dieses Buch von denen, für die es bestimmt ist, sorgfältig studiert und beachtet würde, müßte sich in der Tat sehr vieles zum Besseren wenden. — Der Band wird abgeschlossen durch eine — besonders auch für deutsche Leser — wichtige, knappe Bibliographie sowie durch Statistiken über die Religionen (150 f.), die den Stand von 1965/66 anzeigen.

Bonn

H. R. Schlette

Gardi, René — Lüthi, Margret: *Matadi* (Sammlung: Brennpunkte, 2). Basileia/Basel o.J.; 71 S., F 8,80

Die Sammlung „Brennpunkte“ soll zu einer „Rechenschaftsablage über Ansätze neuartiger Gestaltwerdung der Kirche und über Vorstöße christlicher Nächstenliebe“ werden. *Matadi* ist der Bericht über das vom Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS) gegründete «Gymnase Pestalozzi» in Matadi, dem „Atlantikhafen“ von Kongo-Kinshasa — ein sehr lebendiger Bericht, der von den Schweizer Lehrern der Schule und von dem Kameramann R. GARDI erstattet wird. Die Fotos sind ausgezeichnet und wesentlich mehr als eine Illustration zum Bericht.

Münster

J. Glazik

Hastings, Adrian: *Kirche und Mission im modernen Afrika*. Styria/Graz 1969; 348 S., DM 25,80

Das englische Original (*Church and Mission in Modern Africa*. Burns & Oates/London 1967; 21/— s.) wurde in der ZMR (1969, 175f) bereits gebührend gewürdigt. Die — ungeachtet mancher Mängel und Druckfehler (z.B. Ecclesia-stical statt Ecclesias-tical, 13; Verona-Väter, 97; Perrardin statt Perraudin, 168; Massen statt Masson, 279; die Diözesen von Kisumu und Kisii statt die Diözesen Kisumu und Kisii, 316, etc.) — im allgemeinen gut lesbare Übersetzung erscheint unter dem (den Inhalt verschleiernenden) Zusatztitel: *Das schwarze Experiment*.

Münster

Werner Promper

Historia Missionum Ordinis Fratrum Minorum. III: America Septentrionalis. Secretariat Missionum O.F.M./Roma (Via Santa Maria Mediatrice, 25) 1968; 112 p.

Weniger umfangreich als die beiden ersten Bände (vgl. ZMR 1970, 47f), behandelt dieser (mit ausgewählten Literaturangaben sowie einem guten Namen- und Stichwortverzeichnis ausgestattete) Faszikel (neben Neu-Gallien, den von der Saxonia 1858 übernommenen Indianermissionen des Nordens und der wesentlich früher den Engländern anvertrauten Maryland-Mission) besonders die ursprünglich ibero-amerikanischen Gebiete Spanisch-Florida (damals außer dem heutigen Bundesstaat Florida auch noch Georgia und Südkarolina umfassend), Neu-Mexiko, Texas, Arizona und Kalifornien, wo spanische Franziskaner eine rege Missionstätigkeit entfalteten. Ein bedeutendes Ausgangszentrum